

Aus dem Vorzimmer

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-597739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Dass Sie das Doping-Problem ansprechen, ist berechtigt. Die Versuchung, widerrechtlich Schlafmittel einzunehmen, liegt auf der Hand. Deshalb sind die Kontrollen entsprechend streng.»

«Gibt es für den Meister im Büroschlaf eine Auszeichnung?»

«Neben der Siegerurkunde gibt es den goldenen Morpheus. Eine handliche Statue, die den Sohn des Schlafgottes darstellt.»

«Fantastisch!»

«Der Zweitplatzierte erhält den offenen Mund in Silber. Eine stilisierte Gähn-Skulptur.»

«Und was gibt es für den dritten Platz?»

«Einen Wecker.»

«Abschliessend die Frage: Wie sieht es mit dem Büroschlaf-Nachwuchs aus, Herr Wollweber?»

«Durchaus zufrieden stellend. Es gibt immer wieder Talente, die am Arbeitsplatz beide Augen zudrücken.»

Viele Leichen

Von grossen Bossen wird gerne jemand abgeschossen – möchtest du dort was erreichen, denk vorher an die vielen Leichen!

Irène

Snobismus

Dass so viele Manager sich von ihrer Sekretärin telefonisch «verbinden» lassen, ist wahrhaft kein Snobismus, – die sind schlicht und einfach sogar zum Wählen zu dumm!

Harald Eckert

Aus dem Vorzimmer

Sonja K. goss eine Pflanze täglich, stündlich und das ganze

Giessen hatte einen Zweck: Sonjas Chef, Herr P., muss weg.

Denn das Leben mit dem Alten war nicht einfach auszuhalten:

Frau K. hier, und Frau K. dort so ging es in einem fort

bis zum Ende ihrer Qual. Sonja rief: Chef, riech einmal.

Und er sprach wie stets: Misslungen! Dann hat ihn ein Blatt verschlungen.

Peter Mairwald

Das Problem

Im Vorzimmer gibt's ein Problem: Man weiss nicht genau wer mit wem, und es ist reine Spekulation, weshalb und wie lange schon.

So fragt man sich, während man jobbt, ob man den Richtigen mobbt.

Chefbüro

Der Chef ist ein Schreibtischtäter, denn er war zwischen eins und zwei eingeschlossen in seinem Büro mit der Sekretärin Karla Peter.

Moral:
Steht das Vorzimmer mal leer, geht's im Chefbüro hoch her.

Jan Cornelius

